

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 032/2008 (DDI)

Auftrag Heinz Müller (SVP, Grenchen): Verteilung der Integrationskosten (12.03.2008)

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat einen Vorschlag über einen Verteilschlüssel für die Integrationskosten der Migrierenden zu unterbreiten. Im Verteilschlüssel sollen der Staat, die Gemeinden und die Migrantinnen und Migranten sämtlicher Aufenthaltsregelungen berücksichtigt werden.

Begründung (12.03.2008): schriftlich.

Heute gehören über 500'000 in der Schweiz wohnhafte Ausländerinnen und Ausländer einem nicht europäischen Kulturkreis an. Dies erschwert die Eingliederung der ausländischen Bevölkerung über den Arbeitsmarkt und das Leben in den Gemeinden. Die Integration ist zu einer wichtigen Aufgabe des Staates geworden. Um diese Aufgabe lösen zu können werden immer mehr finanzielle Mittel benötigt, um mit verschiedenen Massnahmen die Integration dieser kulturfremden Migrantinnen und Migranten zu ermöglichen. Die Kosten werden grösstenteils von der öffentlichen Hand getragen. Die Verursacher dieser Kosten, die Migrierenden, partizipieren sich nicht oder nur selten an den daraus entstehenden Kosten. In vielen Ländern müssen die Migrierenden, z.B. die Kosten für das Erlernen der Landessprache, selber bezahlen. Eltern müssen ihre Kinder in Sprachkurse schicken bevor sie die öffentlichen Schulen besuchen dürfen. Die Kosten dafür müssen ebenfalls von den Eltern bezahlt werden.

Während der Debatte zum Auftrag Fraktion SP/Grüne: Massnahmen im Bereich des Spracherwerbs erwachsener Migranten und Migrantinnen vom 13.12.2006, zeigten alle Fraktionen Bereitschaft die Kosten z.B. für den Spracherwerb zu einem Teil den Migrierenden aufzuerlegen. Mit dem im Auftrag verlangten Verteilschlüssel, sollen sich die Migranten an allen Integrationskosten beteiligen. Es ist dem Regierungsrat überlassen, einen sozialverträglichen oder einen anderen Verteilschlüssel dem Kantonsrat zu unterbreiten. Die geforderte Massnahme trägt dazu bei, die Integration der Migrierenden zu beschleunigen und würde dadurch in vielen Bereichen eine gesellschaftspolitische Entspannung hervorrufen. Denn wer sich z.B. an einem Integrationskurs an den Kosten beteiligen muss, der wird versuchen möglichst schnell die geforderten Ziele zu erreichen. Bei Härtefällen, sollen Ausnahmen bei der Finanzierung möglich sein.

Unterschriften: 1. Heinz Müller, 2. Roman Stefan Jäggi, 3. Herbert Wüthrich, Beat Ehrsam, Ursula Deiss, Rolf Sommer, Samuel Marti, Josef Galli, Hansjörg Stoll, Fritz Lehmann, Thomas Eberhard, Bruno Oess, Leonz Walker, Walter Gurtner, Hans Rudolf Lutz. (15)